

o.713-30(1) - NGA/CUP

Bern, den 23. Dezember 1991

VERTRAULICHMINURSO: 13. Sitzung des Führungsausschusses vom 20. Dezember 1991Beschlussprotokoll

Vorsitz: Herr Botschafter J.-P. Keusch
Herr Divisionär P. Eichenberger

Teilnehmer: EMD: - Herr Oberst i Gst Bögli, GGST, UG Log
- Herr Oberstlt H. Staub AFM
- Herr U. Freiburghaus, GGST, Projektleiter

EDA: - Herr Botschafter F. Staehelin, DEH
- Herr Botschafter J. Manz (Gastreferent)
- Herr A. Thalmann, DIO
- Herr R. Fankhauser, DEH
- Frau R. Stöckli, DVA
- Herr A. Brandel, PA II
- Herr Ch. Meuwly, Presse und Information
- Frau G. Nützi, DIO (Protokoll)

1. Politische Situation

Im politischen Bereich wurden seit der letzten Sitzung vom 11. Dezember keine wesentlichen Fortschritte erzielt. Nach wie vor zeichnet sich keine Lösung für die Hauptschwierigkeit, die Identifikation der Stimmberechtigten ab. Es wird erwartet, dass der zurücktretende UNO-Generalsekretär noch vor Ende Jahr dem Sicherheitsrat seinen Bericht vorlegen wird [inzwischen erfolgt].



2. Orientierung durch Botschafter Manz

Sein Rücktritt erfolgte in Absprache mit dem Departementschef und dem Gesamtbundesrat. Aeusserer Anlass war der Ablauf des ursprünglich für zwei Jahre vorgesehenen Mandats. Ab Januar 92 wird er die Schweizer Mission in New York leiten. Die Wahrnehmung beider Aufgaben über einen längeren Zeitraum ist nicht möglich, zumal der neue UNO-Generalsekretär wünscht, dass sein Sonderbeauftragter für die Westsahara einzig dieses Mandat ausübt und häufig im Terrain weilt. Vor die Wahl gestellt, entweder sein UNO-Mandat oder die Leitung der Schweizer UNO-Mission aufzugeben, hat sich Botschafter Manz für die Nichtverlängerung seines UNO-Mandates entschieden.

Probleme und Frustrationen innerhalb der Operation erleichterten seine Entscheidung. Es zeigte sich z.B., dass es für einen Aussenstehenden sehr schwierig ist, sich gegenüber dem UNO-Apparat durchzusetzen. Zudem waren gezielte Indiskretionen im UNO-Sekretariat an der Tagesordnung. Und schliesslich lebt die UNO personell über ihre Verhältnisse, stehen dem Dienst Goulding doch nur fünf Personen zur Verfügung, die 11 friedenserhaltende Operationen betreuen müssen. Die UNO, die erstmals in ihrer Geschichte ihre Aufgabe in diesem Bereich ohne die Behinderungen des Ost-/Westkonflikts voll erfüllen kann, muss sich auch institutionell ihrer neuen, erweiterten Rolle anpassen.

Die bestehenden politischen Schwierigkeiten gehen von beiden Seiten aus. Da Marokko die tatsächliche Verfügungsgewalt über das Gebiet hat, wirkt sich seine Obstruktion stärker aus. Das Problem liegt auch beim UNO-Friedensplan selbst, der wichtige Fragen wie die Stimmberechtigung, Kasernierung, Teilnahme von Beobachtern am Referendum usw. nicht gelöst hat. Zudem musste der Plan aufgrund der Budgetvorgaben zeitlich so komprimiert werden, dass er in der Praxis nicht mehr fristgerecht durchführbar ist.

Botschafter Manz hat einen Entwurf des Berichts des UNO-Generalsekretärs an den Sicherheitsrat erstellt, der auch auf die Frage eingeht, was die UNO hätte anders machen sollen. Ein Hauptproblem liegt darin, dass der UNO-Plan die Referendumsfrage so extrem stellt, dass es nur Gewinner und Verlierer geben kann, weshalb beide Seiten mit allen Mitteln gewinnen wollen. Es sollte versucht werden, neu zu verhandeln und die Frage so zu stellen, dass beide Seiten etwas gewinnen können. Eine mögliche Lösung wäre dabei eine verfassungsmässige Autonomie der Sahraouis innerhalb Marokkos nach Vorbild der Emirate.

Sein Pressegespräch vom Vortag sollte die Aeusserungen von Staatssekretär Jacobi richtigstellen und erfolgte auch im Interesse der SMU. Laut Botschafter Manz ist es verfehlt,

MINURSO pauschal als Misserfolg zu bezeichnen und die Schuld einseitig Marokko zuzuschreiben. MINURSO steckt in Schwierigkeiten, die überwunden werden können. Die SMU kann dabei ein Vorbild sein. Sie ist die einzige Einheit, der es gelungen ist, von Marokko mehr oder weniger unabhängig zu bleiben. Sie leistet eine ausgezeichnete Arbeit und ist ein Vorbild für alle MINURSO-Angehörigen.

Was das weitere Schicksal der MINURSO anbelangt, rechnet Botschafter Manz mit einer Fortsetzung nach dem 6. März 92. Ein gutes Indiz, wie die Operation weitergeht, wird die Wahl seines Nachfolgers sein: wird ein Aussenstehender berufen oder versorgt der noch amtierende UNO-Generalsekretär einen seiner Schützlinge im Kabinett mit einem Posten? Schwer abzuschätzen ist die Haltung des neuen Generalsekretärs zur MINURSO. Er hat sich von Botschafter Manz informieren lassen, ohne sich zu äussern. Bei der Polisario soll nach der Wahl Boutros-Ghalis Krisenstimmung herrschen, da dieser als alter Freund des marokkanischen Königs gilt. Auch Algerien unterstützt aufgrund seiner eigenen Probleme die Polisario weniger.

Der Rücktritt von Botschafter Manz sollte keine falschen Zeichen für den Einsatz der Sanitätseinheit setzen. Diese erfüllt einen konkreten Auftrag und ist, solange es MINURSO-Angehörige im Terrain gibt, unentbehrlich.

Der Projektleiter wird beauftragt, die AdSMU in Ergänzung des Briefes, den Botschafter Manz allen MINURSO-Angehörigen zukommen liess, in einem persönlichen Weihnachtsschreiben zu informieren [in der Zwischenzeit erfolgt]. Dieses Schreiben soll eine positive Message für die Fortführung und den erfolgreichen Abschluss sowie die Wertschätzung der SMU enthalten und über den Rücktritt von Botschafter Manz gemäss offizieller Sprachregelung orientieren. Es ist vor Versand Botschafter Keusch und Manz zur Stellungnahme zu unterbreiten [erfolgt].

3. Bericht von Herrn Thalmann über seine Abklärungsmission in der Westsahara

Die Ergebnisse dieser politischen Abklärungsmission wurden anhand folgender Punkte vorgestellt:

- Gewinnung eines allgemeinen Eindrucks über MINURSO und die SMU
- Ausleuchten des politischen Hintergrunds (Abhängigkeit von Marokko, 2. grüner Marsch, Zustand Polisario, Bereitschaft zur Autonomielösung)

- Öffentlichkeitsarbeit SMU
- Abbaumöglichkeiten der SMU
- Aussprache mit AdSMU

Der Bericht über die politische Abklärungsmission wird den Mitgliedern des Führungsausschusses anfangs 1992 zugestellt.

4. Fortsetzung der MINURSO (Aussprachepapier Bundesrat)

Das Aussprachepapier an den Bundesrat vom 28. November 1991 wurde an der Sitzung vom 18.12. erneut zurückgestellt. Vorbehalte gegenüber dem Papier bestehen, mit Ausnahme des Begehrens des EFD nach Kompensation, keine. Der Bundesrat musste aus zeitlichen Gründen auf die Behandlung aller vorliegenden Aussprachepapiere verzichten. Das Aussprachepapier wurde neu für die Sitzung des Bundesrates vom 15. Januar 1992 traktandiert. Es wurde beschlossen, das vom 28.11.91 datierte Aussprachepapier zu belassen und den Bundesrat mittels einer Zusatzinformation über die in der Zwischenzeit erfolgte Entwicklung zu orientieren.

Damit der Projektleiter fristgerecht die Weiterführung des Einsatzes der SMU vorbereiten kann, wird der Durchführung der Informationstage in Hinsicht auf eine allfällige Nachrekrutierung vom 14. - 17. Januar 1992 zugestimmt.

Ebenso gutgeheissen wird ein Antrag der AFM, denjenigen AdSMU, die ihre Verträge verlängern möchten, zuzusichern, dass bei einer Nichtverlängerung des Einsatzes der SMU in Härtefällen der Lohn bis Ende April 1992 weiterbezahlt wird. Die eidgenössische Finanzkontrolle erachtet die gesetzliche Grundlage für die eingegangene finanzielle Verpflichtung als gegeben, wenn beide Departementschefs und der Führungsausschuss MINURSO diesen Antrag gutheissen. Bundesrat Villiger hat dem Antrag bereits zugestimmt. Die DIO wird noch dieses Jahr Bundesrat Felber um seine Zustimmung ersuchen.

Die Vertragsdauer für Neurekruitierte soll in der Regel sechs Monate betragen. AdSMU, die bereits im Einsatz stehen, sollen ihre Verträge auch für kürzere Zeit verlängern können.

5. Varia

1. Das Protokoll der 12. Sitzung des FA MINURSO vom 11.12.91 wird nach Streichung des Satzes "Anstelle der Entsendung von Beobachtern ist auch die Konzentration der Mittel auf den humanitären Bereich denkbar" (S. 4, Abschnitt 7, 1. Paragraph) gutgeheissen.
2. Für die Vertragsverlängerung der im Einsatz stehenden AdSMU sollten sich ein Vertreter des EDA (DVA) und der EMD-Personalbeauftragte MINURSO nach Laâyoune begeben. Für das vorgesehene Abreisedatum, 3. Januar 1992, wird das Einverständnis der UNO aus zeitlichen Gründen nicht vorliegen. Es wurde beschlossen, dass der Besuch in Laâyoune mit Vertretern beider Departemente stattfindet. Für die Zustimmung der Dienstreise der Vertreterin der DVA als Angehörige der SMU ist vor Vorliegen des Bundesratsentscheids der Direktor der DVA zuständig.
3. Die nächste Sitzung des Führungsausschusses wird am Mittwoch, den 8. Januar 1992, 09.00 Uhr im Bernerhof, Zimmer Nr. 535, 5. Stock, stattfinden. In die Traktandenliste aufzunehmen sind u.a.:
 - Stand der Finanzen
 - Kalender der Inspektionsreisen für das erste Quartal 1992
4. Die Projektleitung wird den Mitgliedern des FA jeweils eine Kopie der Briefe an die SMU zukommen lassen.



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

o.713-30(1) - NGA/CUP

Bern, den 24. Dezember 1991

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
Prière de rappeler cette référence dans la réponse
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

Notiz an:

- EMD:
 - Herr Brigadier J. Schärli, AFM
 - Herr Divisionär P. Eichenberger, Direktor BASAN
 - Herr Oberst i Gst E. Bögli, GGST, UG Log
 - Herr U. Freiburghaus, GGST, Projektleiter
 - Herr U.P. Stebler, Infochef GGST
- EDA:
 - Herr Botschafter J.-P. Keusch, DIO
 - Herr Botschafter F. Staehelin, DEH
 - Herr Botschafter P.-Y. Simonin, PA II
 - Herr Botschafter J. Manz, Mission New York
 - Herr E. Iten, DVA, Direktor a.i.
 - Herr A. Thalmann, DIO
 - Herr R. Fankhauser, DEH
 - Frau R. Stöckli, DVA
 - Herr A. Brandel, PA II
 - Herr Ch. Meuwly, Presse und Information

MINURSO: Beschlussprotokoll der 13. Sitzung des Führungsausschusses

Zu Ihrer Information finden Sie in der Beilage das zwischen AFM und DIO bereinigte Beschlussprotokoll der 13. Sitzung des Führungsausschusses MINURSO vom 20. Dezember 1991.

Die nächste Sitzung des Führungsausschusses wird, wie vereinbart, am Mittwoch, den 8. Januar um 9.00 Uhr im Bernerhof, Zimmer Nr. 535, 5. Stock, stattfinden.

DIREKTION FUER INTERNATIONALE
ORGANISATIONEN
Sektion Vereinte Nationen und
internationale Organisationen
i.A.

(Robert K. Steiner)

Beilage erwähnt

Kopie an:

- Mission New York
- Botschaft Rabat
- HO, NGA